

# Wu de Wälder haamlich rauschen

www.franzdorfer.com

Anton Günther  
1876-1937

A 3/4  
B  
B b b B b b A b b B b b  
1.Of de Barg, do is halt lus - tig, of de Barg, do is halt schie Do scheint de  
2.'s Was - ser is su klar on kie - sig, on de Luft weht frisch on raa;  
3.Tief in Wald do wach-serSchwam-me, schreit der Kuck - uck, springt es Reh. Ü - ber

5  
B b b B b b A b b B b b C c c  
Sonn an al - le-fersch-ten, scheint se aah an läng-sten hie. Wu de Wäl - der haam-lich  
aah su schie ge-wach - sen, net ze gruß on net ze klaa.  
tau - send Beer on Blüm - le streicht der Wind drubn of der Höh.

10  
B b b A b b B b b  
raus - chen, wu de Haad su röt - lich blüht,  
mit kann

13  
C c c B b b A b b Bb  
Kö - nig macht ich taus - chen, weil do drum mei Hai - sel stieht!

4.Zessig, Hanftlich, Grünerts, Stielitz,  
allerhand Vögele wonnerschie,  
singe tausend schiene Liedle,  
baue dort drubn ihr Nastel hi.  
....

5.'s is su haamlich, still on friedlich,  
als wär mer ball an Himmel dra,  
denn der Mond mit seine Sterle,  
daar scheint net weit ve ons derva.

6.Bi gar weit in Land neigange,  
wu de Menschen andersch sei,  
doch ich bi ball wiederkomme,  
när do drubn, do is mer fei.